

BUCHBESPRECHUNGEN

Marja Ritterfeld/Pietie Arends, Nederlands op z'n best. Deel 1 en 2.
Uelsen: Eigenverlag 1984-1985. Je Band DM 13.80.

Nach dem stetigen Ausbau des Fremdsprachenfaches Niederländisch in der reformierten Oberstufe des Gymnasiums in NRW dringt das Fach auch verstärkt in den Wahl- und Wahlpflichtunterricht der Schulen im Sekundarstufen-I-Bereich vor. In NRW liegen bereits die Richtlinien für die Schulformen Realschule und Gymnasium vor, in Niedersachsen werden erste Vorarbeiten für Richtlinien an Realschulen in Fachkreisen diskutiert. An drei Realschulen bzw. -zweigen ist es bereits als 2. Fremdsprache von 7-10 eingeführt. An weiteren Schulen besteht ein großes Interesse an einer Einführung und Ausweitung des Niederländischunterrichts.

Diesem steigenden Interesse steht jedoch eine desolante Lehrbuchsituation für den Anfangsunterricht ab Klasse 7 gegenüber. Die Lehrer müssen sich mit Lehrmaterialien behelfen, die für andere Lerner konzipiert wurden und somit nicht adressatengerecht sind, oder sie müssen in der täglichen Unterrichtspraxis zu "Selbstgestricktem" greifen.

Bewundert werden muß der Mut und die Konsequenz, mit der die beiden Niederländerinnen Marja Ritterfeld und Pietie Arends "ihr" Lehrbuch "Nederlands op z'n best" im Eigenverlag herausgegeben haben. Vielfältige Bemühungen um Drucklegung in klassischen Fremdsprachenverlagen oder um eine finanzielle Unterstützung seitens der Euregio führten leider (noch) zu keinem Erfolg.

Der erste Band bedarf sicherlich noch einiger Verbesserungen, die sich auf die Auswahl der Anfangsthemen (zu einseitig auf Schule gerichtet), Gestaltung der Übungsformen (zu wenig Abwechslung) und den Grammatikteil (zu häufig deduktiv, teilweise inkonsequent) beziehen. (Vgl. die Besprechung in den Neusprachlichen Mitteilungen 39(1986), Heft 2, S. 113.)

Trotz dieser nicht unerheblichen Mängel ist eine Gruppe niedersächsischer Niederländischlehrer nach einer eingehenden Suche nach geeignetem Unterrichtsmaterial für den Anfangsunterricht in Klasse 7 oder 8 zu dem Schluß gekommen, daß "Nederlands op z'n best" eine geeignete Arbeitsgrundlage darstellt.

Bei weitem positiver ist der 2. Band zu beurteilen, der für den Fortgeschrittenunterricht in Klasse 9 konzipiert worden ist. In 15 Lektionen werden Themen und Situationen aus dem Alltagsbereich behandelt. Landeskundliche Aspekte werden hierbei in jeder Lektion berücksichtigt. Sie reichen von der niederländischen Küche über bekannte Festtage bis zu Informationen über Medien und Kultur.

Als großes Manko ist leider das gänzliche Fehlen von Informationen über Flandern zu werten. Nicht einmal bei den geographisch ausgerichteten Lektionen wurden Hinweise auf das gesamte niederländischsprachige Gebiet aufgenommen. Hierdurch verliert das Buch für viele Niederländischlehrer vor allem in NRW sehr stark an Wert.

An mehreren Stellen wurde versucht, einen Schülerbezug herzustellen; Einheiten über Jugendkultur und Berufsvorbereitung lassen dieses erkennen. Ob jedoch ein Hinweis für Neuntklässler in der Lektion 1, Thema: Supermarkt: "Laat je niet verleiden door het snoepgoed bij de kassa's" adressatengerecht ist, mag dahingestellt sein. Meines Erachtens sind die Verführer der 14-15jährigen (leider) auf ganz anderen Gebieten zu suchen. Derartige aktuelle Themen, die Jugendliche oft brennend interessieren, fehlen leider gänzlich.

Der Wortschatz von ca. 400 neuen Vokabeln geht über den in dem ersten Band gesteckten Rahmen von Wörtern aus den Frequenzuntersuchungen von P.C. Uit den Boogart, Utrecht 1975, hinaus. Der neue Wortschatz wird im Anschluß an die Dialoge und Lesestücke mit deutscher Übersetzung aufgelistet. Im Anhang finden sich alphabetisch geordnete Vokabellisten (N/D, D/N) und eine Übersicht über die wichtigsten unregelmäßigen Verben.

Insgesamt gesehen liegt auch mit dem zweiten Teil ein interessanter Beitrag für den Niederländischunterricht in der Sekundarstufe I vor, der im Besitz jedes Niederländischlehrers sein müßte. Nach Verkauf der ersten Auflage sollte jedoch auch hier unbedingt eine Überarbeitung erfolgen, damit das Buch seinem anspruchsvollen Titel gerecht wird.

Hajo Hülsdünker

Hans Combecher: Tieflandgipfel .Niederländische Gedichte der letzten hundert Jahre. Burg Rode Herzogenrath e.V. Band 3 (erhältlich durch Bücherstube G. Adrian, Dammstraße 23, 5120 Herzogenrath. Preis: DM 20,00)

Mit diesen Interpretationen hat Hans Combecher für das Niederländische die Arbeit fortgeführt, die er 1963-1965 mit seinen Deutungen englischer Gedichte begonnen hat. Nach dem Wissensstand des Rezensenten ist es das erste und einzige Buch deutscher Herkunft, das sich mit der Interpretation niederländischer Lyrik beschäftigt. Aber selbst im niederländischen Sprachraum dürfte ein vergleichbares Werk kaum vorliegen. Zu seiner Einzigartigkeit trägt gewiß die konsequent durchgeführte Analyseverfahren bei: die werkimmanente Interpretation, aus literatursoziologischer und semiotischer Sicht immer wieder in Frage gestellt, ist nach Meinung des Autors schlechthin Voraussetzung, um das "einma-

lige zentrale Zusammenspiel der tragenden formalen und inhaltlichen Faktoren" (S. 8) herauszuarbeiten. Die starke Betonung des Verstechnischen wird mit dem Hinweis begründet, es handele sich um Dichtung, die wesentlich auf verslichen Mitteln basiere. Für die vorgestellten Gedichte trifft dies zu - verslich nicht gebundene Texte, wie sie sich häufig in der Gegenwartsliteratur treffen, sind in die Sammlung nicht aufgenommen.

Bezogen auf die gesamte niederländische Lyrik von 1880 - 1980, ist die Auswahl an Gedichten nicht repräsentativ, eben weil es sich um Gipfel der literarisch ganz und gar nicht niederen Lande handelt. Kaum ein Gedicht, das nicht in mehreren der gängigen Anthologien zu finden wäre - insofern also doch repräsentativ. Überraschend, aber letztlich nicht zwingend und die Autonomie des sprachlichen Kunstwerks antastend sind die Versuche, einzelne Gedichte kulturgeographischen Teilräumen zuzuordnen, nicht zuletzt auch deswegen, weil deren Identität nicht immer eindeutig nachzuweisen ist (vgl. "die berühmte südniederländische Verschmelzung von Sinnenfreude und Herzensfrömmigkeit..." S. 42).

Es sprengte nicht nur den Rahmen einer Besprechung, sondern grenzte auch an Vermessenheit, wollte man die Interpretationen einer Einzelkritik unterziehen. Um einen Eindruck von der philologischen Filigranarbeit Combechers zu gewinnen, ist prinzipiell jede geeignet, besonders aber empfiehlt sich die Interpretation von Paul van Ostaijen: *Avondgeluiden*. Wer einmal miterleben konnte, auf welche unnachahmliche Weise Combecher eine solche Analyse in unterrichtliche Wirklichkeit umzusetzen wußte, wird keinen Augenblick am Praxisbezug der Interpretationen zweifeln. Nur sind sie halt keine Stundenentwürfe, sondern verstehen sich als Hilfestellungen zu einem besseren Textverständnis.

Hans Combecher hat mit diesem Buch einen großen Beitrag zur Emanzipation des Niederländischen extra muros geleistet. "Lees dit dan als een lang verwachte brief ..." (L. Vroman)!

P.W. Jaegers

ABSTRACTS

('Nachbarsprache Niederländisch' wird fortlaufend über wichtige Aufsätze zu literarischen, sprachlichen und landeskundlichen Themen berichten. Aus der Fülle der niederlandistischen Zeitschriftenveröffentlichungen sollen dabei vor allem solche ausgewählt werden, die einen Bezug zur Vermittlung der niederländischen Sprache, Literatur und Kultur in der Bundesrepublik haben.

Die Redaktion bittet um Hinweise auf einschlägige Aufsätze bzw. um Abstracts zu diesen Aufsätzen.)